

**Schulinterner Lehrplan  
des Städt. Johannes- Kepler-Gymnasiums Ibbenbüren  
Sekundarstufe II (G9)**

**Französisch**

(Stand: 08.09.2025)

## **Inhalt**

### **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **2. Entscheidungen zum Unterricht**

#### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

2.1.1 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (fortgeführte Fremdsprache)

2.1.2 Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (GK, fortgeführte Fremdsprache)

#### **2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

#### **2.3 Lehr- und Lernmittel**

### **3. Qualitätssicherung und Evaluation**

### **4. Leistungsbewertung**

#### **4.1 Allgemeines**

#### **4.2 Beurteilungsformen**

#### **4.3 Absprachen zum Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur**

#### **4.4 Beurteilungskriterien**

#### **4.5 Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und Beratung**

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Unterricht im Fach Französisch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet:

*Das Leitziel der interkulturellen kommunikativen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.<sup>1</sup>*

Damit kommt der Französischunterricht den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer interkulturellen Handlungskompetenz im Zusammenhang mit der Stärkung der Anwendungsorientierung und des lebensweltlichen Bezugs nach und wirkt persönlichkeitsbildend. Darüber hinaus trägt der Französischunterricht dazu bei, die Grundlagen für ein wissenschafts- und berufsorientiertes Arbeiten zu legen. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler in aufeinander aufbauenden Unterrichtsvorhaben im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet. Der Französischunterricht der Sekundarstufe I zielt auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Johannes-Kepler-Gymnasium trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler eine grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Der Fremdsprachenunterricht am Johannes-Kepler-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u. a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang kommt dem achttägigen Austausch in Klasse 10 mit unserem französischem Partnergymnasium Lycée Carcouet in Nantes eine besondere Bedeutung zu. Der Austausch trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu stärken. In der Jahrgangsstufe 8 wird im Rahmen der Trierfahrt eine Tagesfahrt nach Luxemburg angeboten.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Brigitte Sauzay" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes können wahrgenommen

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (2020), Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Französisch.

werden. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Französischunterricht am Johannes-Kepler-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Erziehungsberechtigten zur Wahl der zweiten Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 7 zu. Dazu finden Informationsveranstaltungen für die Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schüler statt. Hier werden die Fächer Französisch und Latein vorgestellt und das Für und Wider der Entscheidung erörtert.

### **Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Johannes-Kepler-Gymnasium durch

- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten,
- die Möglichkeit, den ortsansässigen Verein France-Treff zu besuchen und seine Angebote wahrzunehmen,
- die Möglichkeit, französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden Cinéfête zu besuchen,
- Schüleraustausch mit der Partnerschule in Nantes/Frankreich
- Unterstützung bei der Wahrnehmung der Angebote des "Brigitte Sauzay" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes

## Unterrichtsbedingungen

Französisch kann am Johannes-Kepler-Gymnasium ab Klasse 7 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

|  |   |
|--|---|
| 1. Fremdsprache ab Klasse 5                          | Englisch                                      |
| 2. Fremdsprache ab Klasse 7                          | Französisch<br>Latein                         |
| Wahlpflichtbereich ab Klasse 9                       | Latein<br>Spanisch                            |
| neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase | Französisch<br>Spanisch<br>Russisch<br>Latein |

Seit dem Schuljahr 2022/23 werden ab den Jahrgangsstufen 7 und EP in allen Fächern schrittweise Tablets im Unterricht eingesetzt. Somit werden auch im Französischunterricht die Lern- und Lehrmöglichkeiten im Unterricht deutlich erweitert. Zum einen fördert der Einsatz von Tablets die kritische Medienkompetenz, indem die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen gezielt zu recherchieren, zu bewerten und zu nutzen. Gleichzeitig fördern wir das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die verantwortungsvolle und kritische Nutzung von KI. Zum anderen bieten sich dadurch neue Möglichkeiten des Sprachenlernens, insbesondere für den Erwerb und die Förderung kommunikativer Kompetenzen und die neuen Möglichkeiten des kooperativen Lernens und der Ergebnispräsentation.

## Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten bzw. zu erneuern. Die Absprache erfolgt in regelmäßigen Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen.

## Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Jahr, in der Regel unter Beteiligung der Vertreterinnen und Vertretern von Eltern und der Schülerschaft

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Evaluation und ggf. Modifikation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben im Sinne von Unterrichtsentwicklung
- anlassbezogene Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne
- Austausch über fachimmanente sowie fachübergreifende Aspekte
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten
- Weiterentwicklung der fachschaftsinternen Materialsammlung

Fachvorsitzende der Fachschaft Französisch vertreten die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und den schulischen Gremien, koordinieren die Aufgaben der Fachkonferenz und betreuen– falls vorhanden – die Fremdsprachenassistenten.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (fortgeführte Fremdsprache)

### Einführungsphase (EP) 1. Halbjahr

#### EP Unterrichtsvorhaben I: «Ma vie, mon identité, mes émotions »

- relations familiales et amicales (BnE) (DB)/ émotions et actions(BnE) (DB)/lutter pour ou contre (BnE) (DB)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**FKK** Die Schülerinnen und Schüler...

#### **Hör-/Hörsehverstehen**

- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen,

#### **Sprechen/An Gesprächen teilnehmen**

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen,
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht,
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

#### **Sprechen/Zusammenhängendes Sprechen**

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben,
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung,
- präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent

#### **VSM/Aussprache und Intonation**

- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation,
- setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein

#### **VSM/Grammatik**

- äußern Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen,

**VSM/Wortschatz:** verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

#### **IKK**

- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (DB)
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein. (DB)
- agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden (DB)

#### **SB**

- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.

#### **TKM**

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen

**SLK** rezipieren Texte und Medien entsprechend ihrer kommunikativen Absicht,

- planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um,



## Fachliche Konkretisierung:

### **IKK**

*Être jeune adulte*

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien (BnE) (DB)

### **TKM**

Ausgangstexte:

narrative Texte (auch in Auszügen) zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen einfache dramatische Texte (auch in Auszügen)

Lyrische Texte: Chanson

Zieltext: Dialog

### **SKL**

Strategien und Techniken

zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten

zum selbstständigen Umgang mit Feedback

zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

### **VSM**

#### **Grammatik**

Formen und Anwendung des Subjonctif

#### **Material:**

À plus Charnières, Berlin: Cornelsen, 2024: Dossier 1 (Partie A, C), Dossier 3 (A)

Horizons Dossiers, Les ados, Stuttgart: Klett, 2013

Sammlung verschiedener multimodaler Texte

#### **Leistungsüberprüfung: Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung)**

Zeitbedarf ca. 20 Stunden

## EP Unterrichtsvorhaben II: «Être différent(e) et indépendant(e)»

**Inhaltliche Schwerpunkte :**

**Comment vivre ensemble ? (BnE) (DB) Participer dans la société(BnE) (DB)**

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler....

#### **FKK**

##### **Hör-/Hörsehverstehen**

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

##### **Leseverstehen**

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

##### **Schreiben**

- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens,
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ.

#### **IKK**

- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen (BnE) (DB)
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein (BnE) (DB)
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur. (DB)

#### **SLK**

- wenden fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen an,
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein,
- rezipieren Texte und Medien entsprechend ihrer kommunikativen Absicht.

#### **TMK**

- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an
- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen,
- deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten,
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen.

#### **SB**

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs

**VSM/Aussprache und Intonation:** Die Schülerinnen und Schüler setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein

## Fachliche Konkretisierung:

### **VSM/Aussprache**

Code parlé

### **IKK**

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien (BnE) (DB)

### **SLK**

Strategien und Techniken

zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen

zur Organisation von Schreibprozessen

zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

### **TMK**

Ausgangstexte und Medien: audiovisuelle und multimodale Formate: Ausschnitte aus Filmen oder Kurzfilme

narrative Texte (auch in Auszügen) zeitgenössischer Roman

Zieltexte: Briefe/E-Mails, innerer Monolog, Tagebucheintrag

**Leistungsüberprüfung: Lesen/Schreiben integriert, Hör(seh)verstehen isoliert**

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

### **Materialien:**

Film: z.B. „Ensemble, c'est tout“ oder „Intouchables“ oder Entre les murs oder „Les Beliers“

sowie entsprechende Lehrerdossiers,

Auszüge aus den jeweiligen Romanen

**EP Unterrichtsvorhaben III: «Inventer sa vie – les jeunes adultes face à leur avenir »**

**Inhaltliche Schwerpunkte :**

Etudier et voyager; les futurs métiers (DB) ; S'engager dans la vie (BnE) (DB); participer dans la société (BnE) (DB)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler...

**FKK**

**Leseverstehen**

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein,
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach,
- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

**Sprechen/Zusammenhängendes Sprechen**

- präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent

**Schreiben**

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers,
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens,

**VSM/Grammatik**

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich,
- stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge dar

**VSM/Wortschatz**

- setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

**SLK**

- entdecken im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten und greifen für das eigene Sprachenlernen darauf zurück,
- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

**IKK**

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben (BnE), (DB)
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein, (BnE) (DB)

**TMK**

- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen
- wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an,

**SB**

- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese

### Fachliche Konkretisierung:

#### **SLK**

Strategien und Techniken

zur Wort- und Texterschließung

zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes

zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher

zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

#### **TMK**

authentische Ausgangstexte

Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Annoncen, Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips

Zieltexte

z.B. Kurzpräsentationen, Lebenslauf, Bewerbungen, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke

Analysen, Kommentare

#### **IKK**

*Entrer dans le monde du travail*

Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung (DB)

*Être jeune adulte*

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien (BnE) (DB)

#### **VSM**

Grammatik

Formen des Futur, Conditionnel présent

Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial-Partizipialkonstruktionen)

**Material:** À plus Charnières, Berlin: Cornelsen, 2024: Dossier 1, Partie B.

Zzgl. aktuelle Texte z. B. Zeitungsartikel, Internet, Social Media

**Leistungsüberprüfung: Lesen/Schreiben integriert**

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

## EP Unterrichtsvorhaben IV: Vivre dans un pays francophone

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

#### **FKK**

##### **Leseverstehen**

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach

##### **Schreiben**

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten

##### **Sprachmittlung**

- geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

#### **TMK**

- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten

#### **VSM/Orthographie**

- verwenden typische orthografische Muster korrekt
- setzen erweiterte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein
- wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung überwiegend korrekt an

#### **VSM/Wortschatz**

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

#### **VSM/Aussprache und Intonation**

- tragen umfangreichere Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor

#### **VSM/Grammatik**

- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an

#### **SB**

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
- benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und reflektieren diese

#### **SLK**

- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese.
- entdecken im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten und greifen für das eigene Sprachenlernen darauf zurück,

#### **IKK**

- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen ((BnE) (DB))
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur (BnE)

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen. (DB)
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (Aktionsplan) (DB)

### **Fachliche Konkretisierung:**

#### **VSM/ Grammatik:**

- ♦ weniger frequente Pronomen, komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen, Komparativ/Superlativ

#### **IKK**

*Vivre dans un pays francophone (z.B. Québec oder L'Afrique subsaharienne francophone)*

exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum (DB)

#### **TMK**

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte: narrative Texte (auch in Auszügen)

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus Bandes Dessinées, Karikaturen

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

#### **SLK**

Strategien und Techniken

zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung

zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher

zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

#### **Material:**

À plus Charnières, Berlin: Cornelsen, 2024: Dossier 4

Verschiedene, aktuelle Texte (Zeitungsartikel, Internetseiten etc.) und/oder Videoclips

**Zeitbedarf:** ca. 22 Ustd.

**Leistungsüberprüfung:** Lesen/Schreiben integriert, Sprachmittlung isoliert

## 2.1.2 Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)

### Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

Jegliche Kompetenzen im Bereich *Verfügen über sprachliche Mittel* und *Sprachbewusstheit* werden über die gesamte Q1 hinweg ausgewogen gelehrt und erworben.

#### Q1 Unterrichtsvorhaben I: «Entrer dans le monde du travail : Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne en France»

##### Inhaltliche Schwerpunkte

- das Leben in der Großstadt Paris
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum (DB)
- Leben und Überleben in einer Großstadt – Paris centre - banlieue (BnE)
- Lebensentwürfe junger Menschen in Paris im Spiegel des Films
- Vergleich Leben und Studieren Paris – in der *province* (BnE)
- Studium in der Kleinstadt (DB)

##### Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

##### FKK Die Schülerinnen und Schüler...

- Hör(seh)verstehen
  - benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- Schreiben
  - verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
  - verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
  - realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens, sowohl analog, als auch digital, auch kollaborativ

##### IKK Die Schülerinnen und Schüler

- Soziokulturelles Orientierungswissen
  - festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten, Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
  - ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
  - vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht versetzt werden



## **TMK Die Schülerinnen und Schüler**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes, entnehmen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details, geben die Handlung mündlich und schriftlich wieder und fassen sie zusammen
- deuten und werten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten

### **Fachliche Konkretisierungen**

#### **IKK**

- Entrer dans le monde du travail :  
berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt, auch hinsichtlich geschlechtersensibler Inhalte und Sprache
- Vivre dans pays francophone  
Migration, Immigration und Integration  
regionale Diversität  
Geographische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte

#### **TMK**

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation:

Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Kurzfilme

Zieltexte: Präsentationen, Briefe, E-Mails, Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Kommentare

#### **SLK**

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

**Texte und Medien:** Material aus dem Lehrbuch *A plus! Français für die Oberstufe* – Ausgabe 2025, Sammlung verschiedener Texte / Textarten, außerdem „Paris, je t’aime“ Kurzfilme, z.B. „Loin du 16e“ u.a., Internetrecherche

**Leistungsüberprüfung:** Lesen / Schreiben integriert, Hör-/Sehverstehen isoliert

**Zeitbedarf:** ca. 25 Stunden

**Q1 Unterrichtsvorhaben II:**  
**«Vivre dans un pays francophone: Vivre, étudier et travailler en Belgique»**

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- geographisches, soziokulturelles, politisches und ökologisches interkulturelles Wissen zu Belgien (DB)
- Arbeits- und Berufswelt in Brüssel: Praktika und Studium, Arbeitgeber EU Behörde
- Tourismus und Umwelt (DB, BnE)
- Regionale Kultur/Identität
- regionale Diversität
- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films (BnE)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK Die Schülerinnen und Schüler**

- Sprachmittlung
  - geben in interkulturellen Kommunikationssituationen relevante Inhalte von komplexeren authentischen Texten und Äußerungen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wieder.
- Leseverstehen
  - benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammen hänge ein
  - vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach
- Schreiben
  - verfassen unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten und realisieren dabei gängige Mitteilungsabsichten
  - wenden unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens an

**IKK Die Schülerinnen und Schüler**

- Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
  - vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (DB)

**TMK Die Schülerinnen und Schüler**

- deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen

**SLK Die Schülerinnen und Schüler**

- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und nehmen begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen
- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein, dokumentieren und optimieren diese.

## Fachliche Konkretisierungen

### IKK

- Vivre dans un pays francophone
- Geographische, politische, kulturelle,-sozioökonomische und ökologische Aspekte (BnE)
- Regionale Diversität
- Entrer dans le monde du travail
- Berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

### TMK

Authentische Ausgangstexte / Sach- und Gebrauchstexte: lyrisch, literarisch, Internetseiten  
Multimodale Formate: Kurzfilme, Dokumentationen, Auszüge aus bandes dessinées, Karikaturen  
Zieltexte: Präsentationen, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare, E-Mails, Tagebucheinträge, u.a.

### SLK

- Zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- Zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- Zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- Zum selbstständigen Umgang mit Feedback

**Texte und Medien:** Material aus dem Lehrbuch *A plus! Français für die Oberstufe* – Ausgabe 2025, Sammlung verschiedener Texte, Filme, Dokumentationen, multimodaler Texte

**Leistungsüberprüfung: Lesen/Schreiben integriert, Sprachmittlung isoliert**

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

**Q1 Unterrichtsvorhaben III: «Le passé colonial de la France et l’Afrique noire francophone»**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Koloniale Vergangenheit und nationale Identität, Immigration / Migration (DB)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK Die Schülerinnen und Schüler**

- Sprachmittlung
  - eben in interkulturellen Kommunikationssituationen relevante Inhalte von komplexeren authentischen Texten und Äußerungen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wieder.
- Lesen
  - schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein.
- Schreiben
  - legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander

**TMK Die Schülerinnen und Schüler**

- erfassen erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische Merkmale, erkennen Wirkungsabsichten und erläutern diese funktional.
- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen.

**IKK**

- Soziokulturelles Orientierungswissen
  - festigen und erweitern und überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensstände vernetzen
- Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
  - ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein. (DB)

**Fachliche Konkretisierungen**

**IKK**

- (R-)Evolutions historiques et culturelles ; Umgang mit dem kolonialen Erbe Immigration / Migration ; culture banlieue (DB)

**TMK**

- Narrative Texte, auch in Auszügen, Sachtexte, lyrische Texte
- Zieltexte: innere Monologe, Dialoge, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare u.a.

**SLK**

- Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- Strategien und Techniken zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

**Texte und Materialien:** Themenhefte zu Immigration und dt.-frz. Vergangenheit von Klett, sowie verschiedene Texte, visuelle und auditive Dokumente, Lehrbuch A plus! Für die Oberstufe 2025

**Leistungsüberprüfung: Lesen/Schreiben integriert, Sprachmittlung isoliert**

**Zeitbedarf:** ca. 24 Stunden

## Q1 Unterrichtsvorhaben IV: «Le Sénégal en route vers le 21e siècle»

### **Thema: Inhaltliche Schwerpunkte**

- Stadt- und Landleben im Sénégal (BnE)
- Das koloniale Erbe, historisch wie zeitgenössisch betrachtet
- Beziehung zu / Migrationsbestrebungen nach Frankreich (DB)

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

#### **FKK Die Schülerinnen und Schüler**

- *Schreiben*
  - verfassen komplexere, zusammenhängende Texte, textsortenspezifisch, intentions- und adressatengerecht, außerdem unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten.
- *Lesen*
  - Verstehen komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten
- *Hör/Hörsehverstehen*
  - benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und ordnen diese in thematische
  - vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente.

#### **IKK Die Schülerinnen und Schüler**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissen bestände vernetzen
- *Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit*
  - Ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
  - vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen u. respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.

#### **TMK Die Schülerinnen und Schüler**

- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Themen
- wenden Verfahren zur Sichtung und Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an

## Fachliche Konkretisierungen

### **IKK**

- *Vivre dans un pays francophone*  
Migration, Immigration und Integration  
geographische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte  
regionale Diversität (DB)
- *Culture banlieue* (DB)

### **TMK**

- Internetrecherche
- Dokumentationen zu Senegal
- Multimodale Texte mit Bildern, Karikaturen etc

### **SLK**

- Strategien und Techniken zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen und Leseverstehen

**Zieltexte:** Artikel, Rede(manuskripte), Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Präsentationen

**Texte und Materialien:** Themenheft Klett zu Senegal, weitere Texte, Audio- und Videodokumente, zwecks Aktualität auch aus dem Internet

**Leistungsüberprüfung: Lesen / Schreiben integriert, Hörverstehen isoliert**

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

## Qualifikationsphase (Q2) 1. und 2. Halbjahr

Jegliche Kompetenzen im Bereich verfügen über sprachliche Mittel und Sprachbewusstheit werden über die gesamte Q2 hinweg ausgewogen gelehrt und erworben.

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: «Les relations franco-allemandes»**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (DB)
- Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen im 20.Jh. (DB)

**KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles :**  
Deutsch-französische Beziehungen

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **FKK**

Hör(seh)verstehen

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Leseverstehen

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen.

##### **IKK**

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

#### **Texte und Medien:**

Material aus dem Lehrbuch *A plus! Français für die Oberstufe* – Ausgabe 2025, Sammlung verschiedener Texte, Filme, Dokumentationen, multimodaler Texte

**Zeitbedarf:** ca. 24 Stunden

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: «Avancer en Europe»**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (DB, BnE)
- gemeinsame Verantwortung für Europa (DB, BnE)
- internationale Studiengänge/-programme

**KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir**

deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **FKK**

Sprechen

- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu Stellung nehmen
- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten

Leseverstehen

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

##### **IKK**

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern und vernetzen
- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen (DB)

##### **TMK**

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)

- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

**Texte u. Medien:** s. erstes U-vorhaben

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

## Unterrichtsvorhaben III

### **Thema: « Conceptions de vie et société »**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben (BnE)
- Individualität vs/und soziale Werte
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten

#### **KLP-Bezug: Identités et questions existentielles**

- Lebensentwürfe und -stile (Sachtexte und literarische Texte)

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende**

##### **Kompetenzen:**

##### **FKK**

###### Sprachmittlung

- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

###### Text- und Medienkompetenz

- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern.
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen.

###### Lesen

- Literarische Texte und Sachtexte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

##### **IKK**

###### soziokulturelles Orientierungswissen

- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

##### **TMK**

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden.

##### **Texte und Medien:**

Material aus dem Lehrbuch *A plus! Français für die Oberstufe* – Ausgabe 2025, Sammlung verschiedener Texte, Filme, Dokumentationen, multimodaler Texte, Lektüre einer Ganzschrift, z.B. *Oscar et la dame rose* v. E.E. Schmitt

**Zeitbedarf:** ca. 25 Stunden



## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrkräftekonferenz sowie im Einklang mit dem Schulprogramm und dem Referenzrahmen für Schulqualität orientiert sich die Fachkonferenz an den folgenden überfachlichen Grundsätzen:

### Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

### 2.3 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Es gibt seit mehreren Jahren nur den fortgeführten GK in der gesamten Oberstufe.

|                        |  |
|------------------------|--|
| Einführungsphase GK    | einsprachiges Wörterbuch Französisch<br>zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch<br>Oberstufengrammatik Französisch |
| Qualifikationsphase GK | einsprachiges Wörterbuch Französisch<br>zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch<br>Oberstufengrammatik Französisch |

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

|                  |   |
|------------------|---|
| Sekundarstufe II | Romane / Theaterstücke / Drehbücher<br><br>Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips<br><br>Audiotexte / Lieder<br><br>thematische Dossiers (Klett) |
|------------------|---|

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

### 3. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Johannes-Kepler-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französisch-Unterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

#### Allgemeine Regelungen

Die Fachkonferenz evaluiert unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

#### Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

| Zuständigkeit                         | Tätigkeit  | Zeitpunkt                                 |
|---------------------------------------|--|---|
| Fachvorsitz/<br>Stellvertretung       | Überprüfung der Veränderung des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung zum Kernlehrplan<br><br>Fortbildungsbedarf identifizieren, eruieren und kommunizieren | erste<br>Fachkonferenz<br>des Schuljahres |
| Fachlehrkräfte<br>Französisch         | Evaluation der Schulfahrten Nantes (Austausch) und Trier/Luxemburg   | erste<br>Fachkonferenz<br>des Schuljahres |
| Schulleitung                          | Jährliche Kenntnisnahme des schulinternen Lehrplans (SiLP) und Übertragung in das Schulprogramm  | bei<br>Veränderungen                      |
| Fachlehrkräfte<br>Französisch<br>(Q2) | Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands, Evaluation im Rahmen von Fachkonferenzen  | zu den<br>Fachkonferenzen                 |
| Fachlehrkräfte<br>Französisch         | Evaluation des schulinternen Lehrplans Französisch   | zu den<br>Fachkonferenzen                 |

## **4. Leistungsbewertung**

### **4.1 Allgemeines**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

Mit der Vereinbarung zielt die Fachkonferenz auf ein abgestimmtes, vergleichbares und transparentes Vorgehen im Rahmen fachspezifischer Leistungsfeststellung und -bewertung sowie auf eine Vergleichbarkeit von Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

### **4.2 Beurteilungsformen**

#### **Schriftliche Leistungen und alternative Leistungen**

- Klausuren
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)
- Mündliche Kommunikationsprüfungen
- Facharbeiten

#### **Sonstige Mitarbeit**

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für den gemeinsamen Lernserver, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

### 4.3 Absprachen zum Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

#### Einführungsphase

| Zeitpunkt  | Lesen / Schreiben integriert | Hör-/ Hörseh- verstehen | Sprechen* | Sprach- mittlung | Zusätzliche Bemerkungen                  |
|------------|------------------------------|-------------------------|-----------|------------------|--|
| 1. Quartal |                              |                         | x         |                  | mündliche Prüfung anstelle einer Klausur |
| 2.Quartal  | x                            | x                       |           |                  |  |
| 3.Quartal  | x                            |                         |           |                  |  |
| 4. Quartal | x                            |                         |           | x                |  |

\* abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.

Dauer der Klausuren in der EP: 90 Minuten

#### Qualifikationsphase GK

| Zeitpunkt  | Lesen / Schreiben integriert | Hör-/ Hörseh- verstehen | Sprechen | Sprach- mittlung | Zusätzliche Bemerkungen                  |
|------------|------------------------------|-------------------------|----------|------------------|--|
| <b>Q1</b>  |                              |                         |          |                  |  |
| 1. Quartal | x                            | x                       |          |                  |  |
| 2. Quartal | x                            |                         |          | x                |  |
| 3. Quartal | x                            |                         |          | x                | Ggf. Facharbeit                          |
| 4. Quartal | x                            | x                       |          |                  |  |
| <b>Q2</b>  |                              |                         |          |                  |  |
| 1. Quartal | x                            | x                       |          |                  |  |
| 2. Quartal |                              |                         | x        |                  | mündliche Prüfung anstelle einer Klausur |
| 3. Quartal | x                            | x                       |          | x                | Klausur unter Abitur- bedingungen        |

Dauer der Klausuren:

Q1.1: 120 Minuten

Q1.2: 120 Minuten

Q2.1: 135 Minuten

Q2.2: 240 Minuten

## **4.4 Beurteilungskriterien**

### **Übergeordnete Kriterien**

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

### **Sprachlernkompetenz**

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

### **Aufgabenerfüllung/Inhalt**

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

## **Sprache/Darstellungsleistung**

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache
- **Kompetenzorientierte Kriterien<sup>2</sup>:** Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden die in nachstehender Tabelle aufgeführten Kriterien angewendet:

---

<sup>2</sup> Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.



| Sprachproduktion   |   |   |
|--|---|---|
| Schreiben  | Sprechen  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>   | <i>An Gesprächen teilnehmen</i>   |   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> </ul> | <i>Zusammenhängendes Sprechen</i>   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>  |   |
| Sprachmittlung   |   |   |
| <i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i>   |   | <i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul> |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtigkeit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul> |
| Hörverstehen und Hör-Sehverstehen  | Leseverstehen   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe<br/>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe<br/>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>   |   |
| Sprachrezeption  |   |   |

---

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

#### **4.5 Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.